

**Olaf Greve**

## **Stadtplanung und Stadtentwicklung in Mekelle**

Bericht über einen Studienaufenthalt im Frühjahr 2017

Bei der diesjährigen German Week sollte in Ergänzung der im medizinisch-ärztlichen Bereich angelegten Kernkompetenzen des Vereins Witten-Ethiopia diesmal auch das Thema Stadtplanung und Abfallentsorgung in Mekelle betrachtet werden. Hintergrund hierfür waren vorangegangene Erfahrungen bezüglich des Einsatzes von Feuerwehrfahrzeugen: Aufgrund von Problemen in der Erreichbarkeit von Gebäuden wurde hinterfragt, ob bei Planungsprozessen die zwischen wichtigen Dienststellen erforderliche Abstimmung in ausreichendem Maße stattfindet. In diesem Zusammenhang stellten sich u. a. auch Frage nach planungstechnischen Vorgaben und Regeln.

Nach einem etwa nur einwöchigen Aufenthalt kann eine Großstadt wie Mekelle nur ansatzweise erfasst und beschrieben werden. Umso hilfreicher waren daher die während dieser Zeit mit den zuständigen Stadtplanern geführten Informationsgespräche. Für ihre Zeit und die zur Beantwortung der vielen Fragen entgegengebrachte Geduld möchte ich mich hiermit ganz herzlich bedanken. Im Folgenden werden nach einigen grundlegenden Rahmenbedingungen erste stadtplanerisch fokussierte Eindrücke wiedergegeben und einzelne Themenfelder für zukünftige Arbeiten fokussiert.

### **Stadt und Gesellschaft im Umbruch**

Wie alle äthiopischen Städte hat auch Mekelle in den vergangenen Jahren erhebliche Bevölkerungszuwächse durch Landflucht zu verzeichnen. 1964 zählte Mekelle 61.583 Einwohner. 1994 waren es nach Wikipedia 96.938 und am 28.05.2007 bereits 215.915 Einwohner. Für 2015, also nur acht Jahre später, wurden bereits 323.700 Einwohner prognostiziert, was einem Bevölkerungswachstum von 5,1% entspricht ([www.citypopulation.de/Ethiopia.html](http://www.citypopulation.de/Ethiopia.html)). Zum Vergleich: In der BRD betrug das Bevölkerungswachstum 1965 (während des stärksten geburtenstarken Jahrgangs) 4,3 %. Für Mekelle rechnet die Polizei aktuell mit etwa 350.000 Einwohnern.

Ob die Bevölkerungszahl in Mekelle mit ähnlich starker Dynamik auch in den nächsten Jahren steigt, ist schwer zu prognostizieren, zumal die offiziellen Zahlen die tatsächliche Einwohnerzahl (Zuwanderungen ohne Anmeldung) nur bedingt widerspiegeln. Im Rahmen des Aufenthaltes ergab sich keine Gelegenheit die von der Stadt- oder der Regionalverwaltung für die Mekelle prognostizierten Bevölkerungszahlen zu erfahren. Insofern ist offen, auf welche zukünftige Bevölkerungszahl sich die Planungen der Stadt und die der Versorgungsträger beziehen.

Als Hauptstadt der Region Tigray wird die schnell wachsende Stadt Mekelle von vielfältigen strukturellen Veränderungen beeinflusst. So muss sie zum Einen für die mit dem schnellen Bevölkerungs- und Stadtwachstum verbundenen Anforderungen nach ausreichenden sozia-

len und technischen Infrastruktureinrichtungen (Schulen, Kindergärten, Wohnungen, Straßen, Wasserversorgung, Müll etc.) bewerkstelligen. Zum Anderen müssen für die wachsende Stadtbevölkerung hinreichend Arbeitsplätze geschaffen werden, um der hohen Arbeitslosigkeit und den prekären Lebensverhältnissen eines hohen Bevölkerungsanteils begegnen zu können. Hinzu kommen die durch die Stadterweiterung, die zunehmende Automobilität sowie eine weitere gesellschaftliche Differenzierung und Verstädterung verstärkt zu beachtenden Umweltbelange. Sie erfordern ein frühzeitiges und abgestimmtes Handeln aller Akteure, damit sich Mekelle nicht nur wirtschaftlich sondern auch sozial und ökologisch nachhaltig entwickeln kann.

Die durch Jahrhunderte alte Traditionen geprägte Gesellschaft befindet sich in einer extremen Umbruchsituation: Internationale Wirtschaftsverknüpfungen, die Konsumgüter aus fernen Ländern und vor allem durch die überall vorhandenen modernen Medien (Smartphone, Fernsehsendungen aus aller Welt) speisen täglich Werte und Begehrlichkeiten in den Alltag der hierfür nicht oder allenfalls nur bedingt sozialisierten Bevölkerung. Hierdurch werden Erwartungen geweckt und strukturelle Veränderungen angestoßen, durch die gleich mehrere Stufen der technischen Entwicklung, des gesellschaftlichen Zusammenlebens oder auch der Arbeitsorganisation übersprungen werden. ... Zu befürchten ist, dass ein Teil der Bevölkerung, vornehmlich die nicht oder nur wenig Ausgebildeten und die infolge der Stadterweiterung von Umsiedlung betroffene Landbevölkerung die Rasanz dieser Veränderungen nicht oder nur schwer verkraften können.

Da die Bevölkerung in Mekelle wie in kaum einer anderen äthiopischen Stadt wächst, müssen in kürzester Zeit neue Wohngebiete, Arbeitsplätze, die technische Infrastruktur (Straßen, Wasserver- und -entsorgung, Müllentsorgung, ...) und sämtliche für die wachsende Stadtbevölkerung erforderlichen sozialen Einrichtungen (Schulen, Krankenhäuser,) und Angebote entwickelt und zeitnah realisiert werden. Es handelt sich insgesamt um eine Herkulesaufgabe, die eine starke Stadtadministration, eine äußerst leistungsstarke Stadtverwaltung und auch eine anpassungsfähige Zivilgesellschaft erfordern.

### **Ortserkundung**

Obwohl Mekelle bereits im 13. Jahrhundert gegründet wurde und damals ein wichtiger Umschlagplatz für Salz aus dem Danakil war, blieb sie bis zur Ernennung als Hauptstadt des Kaiserreichs im Jahr 1881 eher unbedeutend. Einzelne unter dem damaligen Kaiser Johannes IV errichteten Gebäude wie der Palast und Kirchen (u.a. Medhane Alem, St. Tekle Haimanot) sind noch erhalten und in Benutzung. Eine städtebauliche Entwicklung als Residenzstadt mit einer entsprechend repräsentativ angelegten Stadtstruktur ist aus dieser Zeit jedoch nicht zu erkennen. Möglicherweise ist dies Ergebnis der nur kurzen Dauer als äthiopische Hauptstadt. Denn mit dem Tod von Johannes IV im Jahr 1889 wechselte der Sitz der Hauptstadt durch den nachfolgenden Kaiser Menelik II unmittelbar zum heutigen Addis Abeba.

Zur bedeutenden Stadt mit starkem Bevölkerungswachstum, entsprechendem Bauboom und umfangreichen Stadterweiterungen wurde Mekelle erst seit ihrer Benennung zur Hauptstadt des neu gegründeten Regionalstaats Tigray ab Anfang der 1990er Jahre. Seitdem wurden zahlreiche Regionalverwaltungen hier angesiedelt, sind der Flughafen, die Universität gebaut und massive Investitionen in die öffentliche Infrastruktur getätigt worden. Als Regionalhauptstadt ist Mekelle wichtiger Standort von Banken, Versicherungen und größeren Wirtschaftsunternehmen sowie nicht zuletzt auch Investitionsstandort für ausländische Unternehmen. Aktuell errichten große Unternehmen aus China und Indien zwei Gewerbestandorte mit jeweils über 100 ha Fläche an den Randbereichen der Stadt. Neben den dringend für die wachsende Bevölkerung erforderlichen neuen Arbeitsplätzen sollen sie vor allem auch zur weiteren wirtschaftlichen Stärkung der Stadt beitragen.

Mekelle ist für den erstmalig in die Stadt kommenden europäischen Besucher zunächst nur schwer zu erfassen. Zwar bilden das von überall sichtbare Märtyrer-Denkmal Halweti, das exponiert im Süden gelegene Abreha Castle Hotel, das Regionalmuseum (Palast Johannes' IV) sowie einzelne Kirchen und Moscheen, die exponiert auf einem Plateau oberhalb der Stadt gelegene Universität und mehrere erst kürzlich im Altstadtbereich erbaute großformatige Hotels und Geschäftshäuser Orientierungspunkte. Sie stehen aber als Einzelbauten isoliert im Stadtgefüge und strukturieren die zunehmend ausufernde Stadt nur bedingt. Stadträumliche Strukturen, die dem Besucher aus dem europäischen Kontext vertraut sind und die die Bedeutung Mekelles als ehemalige Residenzstadt unterstreichen oder sie als Hauptstadt der Region Tigray hervorheben, sind nur ansatzweise erkennbar.

#### Altstadtquartiere

Mekelles Altstadtviertel liegen im Schachbrettmuster errichtet mit dicht bebauten Baublöcken im Bereich zwischen dem Tigray Regionalmuseum und dem Abreha Castle. Im Westen reichen sie etwa bis zum Straßenzug Alula Street/Selam Street und im Osten bis an die Godena Guna. Die vorwiegend ein- bis zweigeschossigen Häuser sind zum Teil aus Felsstein gebaut und beherbergen zahlreiche Restaurants, Bars, Geschäfte und Billardstuben. Wie viele andere (Wohn-) Quartiere haben die Quartiere ein aus der örtlichen Bautradition entwickeltes, in sich schlüssiges Erscheinungsbild. Allerdings verdeutlichen vereinzelte Neubauten wie das erst kürzlich eröffnete Hotel Zamarias, das die überkommene kleinteilige Struktur durch neue unmaßstäbliche Bauvorhaben gefährdet ist.



Die Straßen sind durchgängig mit Kopfsteinpflaster belegt und vielerorts mit Jakarandabäumen begrünt. Zudem sind die Straßen aufgrund des bisher geringen Motorisierungsgrades nur wenig begeparkt, sodass die den Straßenraum bisher dominierenden TukTuks, Mopeds und auch den Fußgängern genügend Fläche zur Verfügung steht. Mit seinen vielen zum Straßenraum geöffneten Kaffeestuben vermittelt der Stadtteil tags ein ruhiges, zum Verweilen und Entspannen einladendes Ambiente. Dies ändert sich zum Abend allerdings deutlich, da die von der Jugend, Studenten und auch Touristen geschätzten Altstadtquartiere offensichtlich der zentrale Anziehungsort für das Nachtleben sind. Neben den Restaurants werben dann auch zahlreiche Bars mit lauter Musik um Aufmerksamkeit und zahlungskräftige Kundenschaft.

### Geschäftszentrum, Handel und Dienstleistungen

Das Geschäftszentrum befindet sich mit unzähligen kleinen Geschäften, Restaurants und Handwerksbetrieben unmittelbar westlich angrenzend entlang der geschäftigen Hauptstraße Alula/ Selam Street. Der Straßenzug ist als zentrale Achse eingespannt zwischen den markant gestalteten Kreisverkehren Castle Square und der Piazza am Tigray Regionalmuseum. Hier herrscht reger Autoverkehr, da sie Nord-Süd-Sammelstraße und zugleich auch Verteiler ist für die westlich anschließenden, von Geschäften und Handelbetrieben geprägten Quartiere. Der mittig im Straßenabschnitt gelegene Romanat Square ist mit seiner kleinen Grünfläche Orientierungspunkt im Stadtbild. Gleichzeitig ist er für den Verkehr ein wichtiger Verteiler in Richtung Post und die entlang der Hahnefen Street gelegene Geschäfte.

Die parallel zur Straße angeordneten Gebäude sind mit überwiegend zwei bis vier Geschossen höher als in den Altstadtquartieren. Vereinzelt sind an beliebig wirkenden und städtebaulich nicht begründbaren Stellen deutlich höhere Gebäude entstanden. Weitere im Bau befindliche großmaßstäbliche Gebäude verdeutlichen, dass hier offensichtlich besonderes Investitionsinteresse besteht. Allerdings ist nicht zu erkennen, dass die die überkommene Quartiers- und Bautypologie sprengenden Hochhäuser einer planerischen Konzeption folgen. Sie vermitteln vielmehr den Eindruck des Zufälligen, Beliebigen. Ob die mit den massiven Bauvorhaben zusammenhängenden Folgen z. B. für das zusätzliche Verkehrsaufkommen, die Verschattung, der Brandschutz usw. hinreichend geregelt sind, erscheint nach europäischen Maßstäben zumindest fraglich.



Wie fast alle Baugebiete ist auch das äußerst aktive und lebendige Handels- und Geschäftsviertel im Schachbrettmuster mit überwiegend ein- bis zweigeschossigen Gebäuden erbaut worden. Erweiterungen finden aktuell in Richtung des westlich davon gelegenen Marktes und der südlich angrenzende Freiflächen statt. Die Straßen haben klar definierte Breiten und können bisher sowohl die zahlreichen TukTuks, Pferde- und Eselkarren als auch die zunehmend verfügbaren PickUps und Schwertransporter ohne größere Probleme aufnehmen. Engpässe bestehen lediglich in besonders belebten und als Warenumsschlagort genutzten Straßenabschnitten. Hier und auch in angrenzenden engen Straßen ist zu erwarten, dass die ansteigende Motorisierungsrate und auch der zunehmende Besitz größerer Fahrzeuge den Verkehrsfluss und die Erreichbarkeit einschränken werden.



#### Banken und Dienstleistungsstandort

Mit den vorhandenen Banken und Versicherungen, den Geschäftshäusern sowie den großformatigen Hotels und den weiteren im Bau befindlichen Gebäuden entwickelt sich der Straßenzug zwischen Ethiopian Commercial Bank/Ecke Alula Street und dem Axxum Hotel zum bedeutenden Dienstleistungs- und Geschäftsstandort in Mekelle.



An kaum einem anderen Ort ist der Umschwung zur modernen Stadt so direkt zu spüren wie hier: In unmittelbarer Nachbarschaft treffen die überkommene Bautradition mit ihren kleinteiligen Strukturen und ihren beliebten Kaffeestuben, Restaurants und kleinen Geschäften so dicht auf neue, im Stadtbild bisher ungewohnte großmaßstäbliche Gebäude. Modern aufgemachte Restaurants und mehrere aktuell modernisierte Geschäfte verdeutlichen, dass die Geschäfte vermutlich ‚gut gehen‘ und Investitionen sich rechnen. Auch für Großinvestitionen handelt es sich offensichtlich um ein attraktives Gebiet, was sich unter anderem durch die im näheren Umfeld der Geschäftsstraße entstandenen großen Gebäude widerspiegelt.

### Markt, Elala Bachzulauf

Mikelles zentraler Markt liegt im muslimischen Stadtviertel zwischen der zum Märtyrer Denkmal führenden Prachtstraße und dem westlich des Geschäfts- und Handelszentrums verlaufenden unscheinbaren Bachlauf. Der Markt bildet mit seinen unzähligen Ständen, den angebotenen Waren sowie einer unglaublichen Dichte mit fliegenden Bauten und schmalen Gassen ein in sich geschlossenes Quartier mit eigener Prägung. Selbst die kleinsten Nischen werden von den Verkaufsständen noch beansprucht, sodass sich für Europäer Fragen nach Hygiene und Sicherheit im Notfall aufdrängen.



Der den Markt nach Osten begrenzende Bachlauf führt während der regenlosen Zeit kein Wasser. Leider ist er hier, wie auch an anderen Stellen im Stadtgebiet, zur wilden Abfallstelle verkommen. Dabei handelt es sich um einen der Bachzuläufe, die in ihrem weiteren Verlauf den in nur etwa elf Kilometer Entfernung gelegenen Romanat Wasserfall mit Wasser versorgen. Da die Häuser wie auch die Marktstände bis eng an die Bachniederung gebaut wurden, sind die teils mit Bäumen und Sträuchern begrüneten Bachläufe leider im Stadtbild gar nicht oder nur schwer erkennbar. Insofern haben sie gegenwärtig auch keine Bedeutung als durchgängig benutzbare grüne Wegeverbindung oder zur Strukturierung der überwiegend steinernen Stadt.



### Hawelati Denkmal, Mekelle Stadium, Stadtkrone

Das Mekelle seine Position als Hauptstadt der Region Tigray auch städtebaulich mit wirksamen Gesten verdeutlichen will, verdeutlichen das Hawelati Denkmal mit Kongresshalle und Bürgerkriegsmuseum, das benachbarte Fußballstadion und die aktuell entlang der ausgebauten Prachtstraße entstehenden Hochhäuser. Durch seine topographisch exponierte Lage wirkt dieser großzügig gestaltete Stadtraum weithin sichtbar als Stadtkrone von Mekelle. Zu

wünschen ist, dass die weitere Entwicklung dieses für die Stadt weithin markanten Ortes einem klar formulierten Bebauungs- und Gestaltungskonzept folgt.



### Neue Wohngebiete

Grund und Boden ist in Äthiopien seit der Gründung der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien im Jahr 1995 staatlich. Der für private Zwecke (Wohnungen, Gewerbebetriebe etc.) benötigte Land wird über Erbbaurechte an Firmen und Privatpersonen gegen einen festgelegten Erbpachtzins abgegeben. Die Vertragszeit beträgt für gewerbliche Nutzungen 80 und für Wohngrundstücke 99 Jahre. Für die neu geplanten Baugebiete werden die vom Ministry of Urban Development and Construction in Addis Abeba herausgegebenen Regularien (Revised Standards for Structure Plan Preparation and Implementation) angewendet. Diese sehr detaillierten Vorgaben entsprechen im Prinzip dem Instrumentarium des deutschen Planungs- und Baurechts. Durch den relativ einfach möglichen Zugriff auf bisher landwirtschaftlich genutzte Flächen –gepachtete Flächen werden nach festgelegten Sätzen entschädigt- kann die Stadt die für neue Wohn- und Gewerbeflächen benötigten Grundstücke ohne größere eigentumsrechtliche Hemmnisse überplanen und entwickeln.

In Mekelle finden in den Außenbereichen umfangreiche Bautätigkeiten für neue Wohngebiete statt. Um der großen Grundstücksnachfrage gerecht zu werden, wurden dazu große Flächen überplant, erschlossen und dann nach und nach durch private Eigentümer oder Baugesellschaften bebaut. Dabei ist die städtebauliche Struktur der kürzlich realisierten als auch der geplanten Baugebiete/Siedlungen durch die orthogonale Grundstruktur in Verbindung mit der durchgängig angewendeten Reihenhausbebauung äußerst schematisch: Naturräumliche oder topografische Besonderheiten sind ebenso wie städtebaulich inszenierte Abwechslungen die Ausnahme.

Angesichts der eng dimensionierten Anliegerstraßen ist zweifelhaft, ob die Baugebiete für höhere Motorisierungsgrade über ausreichend Platz für den ruhenden Verkehr und Rettungsfahrzeuge verfügen. Wegen der Bebauungsstruktur, der Baudichte und auch der Baugebietsgröße besteht trotz vereinzelt in Baublöcken vorgesehener Freiflächen zudem ein nur

eingeschränktes Angebot mit öffentlich nutzbaren Freiflächen. Eine deutlich bessere Freiflächenversorgung haben demgegenüber die in Nähe des Fußballstadions und auch anderen Stadtquartieren entstandenen Baugruppen mit jeweils etwa 80 Häusern: Sie sind als Baublock jeweils um eine große Freifläche angeordnet.



### Neue Gewerbegebiete

In der Stadt werden von ausländischen Investoren zurzeit zwei große Gewerbegebiete erschlossen und mit Hallen bebaut. Im Norden handelt es sich um ein indisches Unternehmen, das für die Textilindustrie eine etwa sechs Hektar große Halle erstellt. Im Südwesten wird zudem von einer chinesischen Investorengruppe ein Gewerbegebiet mit einer Gesamtgröße von etwa 100 Hektar mit zugehörigen Straßen und mehreren Hallen gebaut. Die Gebiete scheinen den anerkannten Normen zu entsprechen. Die Hallen sind, soweit dies bei einem nur kurzen Ortstermin erkennbar ist, mit den notwendigen technischen Einrichtungen (z.B. Brandabwehr) ausgestattet.



### **Planungsregularien, Bauordnungsrecht**

Nach den bisher vorliegenden Informationen sind die in Äthiopien zur Anwendung kommenden Planungsinstrumente weitgehend vergleichbar mit dem deutschen Planungsinstrumentarium (z. B. Flächennutzungsplan, Bebauungsplan oder Baunutzungsverordnung). Für die Entwicklung neuer Baugebiete sind die folgenden, in Addis Abeba erstellten, Planungsgrundlagen anzuwenden:

- *Local Development Plan Manuals*

Herausgeber: Ministry of Works and Urban Development, Federal Urban Planning Institute  
Addis Abeba 2006

- *Revised Standards for Structure Plan, Preparation and Implementation*

Herausgeber: Ministry of Urban Development and Construction, Urban Planning, Sanitation and Beautification Bureau, Addis Abeba 2012.

Ob weitere Rechtsinstrumente/ -regularien bestehen, ist nicht bekannt. Auch ist nicht bekannt, ob das Rechtsinstrument des ‚Local Development Plans (LDP)‘, der vergleichbar ist mit dem deutschen Bebauungsplan, auch auf bereits bebaute Gebiete, sozusagen nachträglich, angewendet werden kann. Hierdurch wäre es dann zum Einen möglich, unerwünschte Entwicklungen (z. B. überdimensionierte Bauvorhaben) rechtlich zu unterbinden. Zum Anderen eröffnen sich damit Möglichkeiten, städtebaulich gewünschte Entwicklungen oder Projekte gezielt zu fördern.

Losgelöst hiervon ist festzustellen, dass mit den genannten Regularien gute Grundlagen bestehen, um die Entwicklung neuer Baugebiete rechtlich zu fixieren. Aktuell wird das Planungsinstrumentarium mit den darin vorgeschriebenen Untersuchungsschritten (Umweltdaten, Bevölkerungsdaten etc.) umfangreich für die Stadterweiterung angewendet: So wird beispielsweise durch einen in 2017 rechtskräftig gewordenen Local Development Plan, der mehrere Baugebiete umfasst (all in one), Planrecht geschaffen für etwa fünfzig tausend Einwohner.

Ungeklärt ist, ob weitere bauordnungsrechtlichen Vorgaben bestehen für die Planung und Genehmigung von Bauvorhaben. Objektbezogen geht es dabei vorrangig um Fragen des vorbeugenden Brandschutzes, aber auch um die Berücksichtigung von ausreichend Stellplatzflächen für den steigenden Autobestand. Bei größeren Bauvorhaben sind in Bestandsgebieten (z. B. Altstadtquartiere) zudem die mit den Vorhaben verbundenen Wirkungen (Verschattung, neue Verkehrsströme, ruhender Verkehr, Brandschutz etc.) für die Umgebung im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens zu behandeln. Aktuell scheinen zumindest für den vorbeugenden Brandschutz keine klaren Vorgaben oder auch Zuständigkeiten zwischen den Behörden für die Abstimmung zu bestehen.

### **Kommunale Planungsvorgaben, Leitbilder**

Das planungsrechtliche Instrumentarium ist für die Durchsetzung von kommunalen Planungszielen von entscheidender Bedeutung. Dennoch ist es nur ein planungsneutrales, ziel-freies Hilfsmittel zur Durchsetzung der planerischen Ziele. Inhaltlich muss die geplante Stadtentwicklung über Stadtentwicklungsprogramme vorbereitet und durch konkrete Planungskonzepte veranschaulicht konkretisiert werden. Nur so können zum Beispiele Aussagen entwickelt werden zur stadträumlichen Struktur, der naturräumlichen Gliederung, der funktionalen Arbeitsteilung im Stadtgebiet oder auch dem angestrebten künftigen Bild der Stadt.

Ob in diesem Sinne gezielte Vorgaben für die Stadtentwicklung (Programme, räumliches Leitbild etc.) für Mekelle erarbeitet und politisch als Leitlinie der Stadtentwicklung beschlossen wurden, konnte nicht geklärt werden.

### **Handlungsfelder**

Aus den in Mekelle in nur kurzer Zeit gewonnen Eindrücken lassen sich angesichts der Fülle der vor Ort zu bewältigenden Aufgaben, des gesellschaftlichen Entwicklungsstandes und der für europäische Verhältnisse häufig unterschiedlichen Bewertungen mit aller Vorsicht nur erste Hinweise formulieren. Die nachfolgend angesprochenen Themenfelder sind in diesem Sinne als Einstieg für die Betrachtung spezifischer Fragestellungen für verstehen.

### Stadtbild

Durch die im Bau befindlichen großformatigen Neubauvorhaben verändert sich Mekelles Stadtbild gegenwärtig erheblich. Dadurch werden vor allem in den Bestandsquartieren der Altstadt die im Maßstab bisher aufeinander abgestimmten Strukturen überformt. Ob die Investitionen auf Grundlage einer für die Stadt erarbeiteten Konzeption erfolgen, in der auch die Wirkungen für das Stadtbild, die Verkehrserschließung, die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum oder den ruhenden Verkehr etc. vorab untersucht wurden, ist unklar. Für das Stadtbild Mekelles aber auch die Investitionssicherheit von Investoren sollten in diesem Sinne klare Zielvorgaben formuliert werden.

### Stadtstruktur, neue Baugebiete

Durch die geplanten und aktuell in Realisierung befindlichen Baugebiete wächst Mekelle rasant in das Umland. Dabei sind die Baugebiete weitgehend eine schematische Fortführung der heute überall im Stadtgebiet vorhandenen Strukturen. Da zudem städtebaulich motivierte Zäsuren, Betonungen oder naturräumliche Gliederungen nur vereinzelt erkennbar sind, erscheinen die neuen Baugebiete monoton und tragen nicht zu einer Aufwertung des Stadtbildes von Mekelle bei.

- Für das Stadtbild, die Unterscheidbarkeit der Quartiere aber auch die Attraktivität für die Bewohner ist es erforderlich, dass städtebaulich deutlich differenziertere Strukturen entwickelt werden.
- Durch den Neubau von Häusern und Wohnungen für mehrere tausend Einwohner wirkt die Stadt in ihren Randbereichen heute wie eine einzige Großbaustelle. Für die neu geplanten Stadtquartiere sollte daher geprüft werden, ob eine abschnittsweise Realisierung zur Vermeidung von lang anhaltenden Bautätigkeiten möglich ist.
- In Bezug auf steigende Motorisierungsgrade und Parkplatzbedarfe ist für die geplanten Anliegerstraßen zu hinterfragen, ob sie leistungsfähig genug sind, um den ruhenden Verkehr in den Wohngebieten aufzunehmen, ohne die Straßen für Notfahrzeuge über Maß einzuengen/ zu blockieren.

### Altstadtquartiere

Die in der überkommenen Bautradition entwickelten Gebiete vermitteln ein in sich stimmiges Erscheinungsbild. Durch zahlreiche große Neubauinvestitionen verändern sich jedoch funktionale Zusammenhänge und werden erhöhte Anforderungen an den öffentlichen Raum gestellt. In diesem Zusammenhang sollten zum Einen großvolumige Neubauvorhaben in dicht bebauten Altstadtquartieren kritisch hinterfragt werden. Zum Anderen sind bei gewollten Standorten quartiersbezogene Folgewirkungen mit allen Fachdienststellen abzustimmen.

Auch der zu erwartende höhere Motorisierungsgrad wird an die bestandsgebundenen Gebiete weitere Anforderungen stellen. Für den Bestandsquartiere und neue Bauvorhaben ist daher auch das Thema Erreichbarkeit für Notfahrzeuge, insbesondere die Feuerwehr, speziell zu beachten.

### **Ausblick**

Die Stadtentwicklung von Mekelle kann verantwortlich nur von den örtlich zuständigen Fachleuten, der Stadtverwaltung, der Politik und nicht zuletzt auch den an der Stadtentwicklung zu beteiligenden Bürgern entwickelt, gesteuert und umgesetzt werden. Dafür können externe Fachleute für gezielte Fragestellungen hinzugezogen und durch Gespräche oder gutachterliche Stellungnahmen Anregungen und Hinweise geben werden.

In diesem Sinne ist auch die stadtplanerische Unterstützung des Vereins Witten-Ethiopia zu verstehen. Sie kann einzelne stadtplanungsrelevante Themen benennen und mit den zuständigen Ansprechpartnern spezifische Fragestellungen vertiefen. In diesem Sinne sollen die hier benannten Themenfelder einige Anregungen geben für die planerische Weiterentwicklung der Stadt Mekelle.

Dortmund, im April 2017